



FUCHSNEWS

Liebe Familien,

ein ganz besonderer Monat liegt hinter uns, der Monat in dem wir gleich zweimal unseren 1. Geburtstag feiern durften. Erst den Tag der Einweihung und dann eine Woche später jährte sich der Tag an dem die ersten Gäste in das Haus eingezogen sind. Geburtstage sind auch immer ein Anlass zurück zu sehen und an die vielen schönen Momente im letzten Jahr zurückzudenken. Das wollen wir auch in dieser Ausgabe der FuchsNEWS gemeinsam mit Ihnen tun. Zudem lesen Sie was uns sonst in den letzten Wochen bewegt hat. Wir hoffen Sie haben viel Freude beim Lesen.

Ihre

Merle Fells und Kerstin Wülfing



So oft haben wir in unserem ersten gemeinsamen Jahr zusammen über die Mütter „unserer“ Kinder und Jugendlichen gestaunt. „Wie schaffen die das nur? Was für unglaublich starke Frauen voll von bedingungsloser Liebe für ihre Kinder...“ Für uns war klar, es war an der Zeit diesen ganz besonderen Menschen, die häufig viel zu selten an sich selber denken (können) etwas zurückzugeben. So startete am 7. März unsere 1. Mütterwoche hier im Haus. Die Mütter reisten gemeinsam mit ihren Kindern und Jugendlichen an und gaben die Pflege und Betreuung ihrer Kinder wieder vertrauensvoll in die Hände

unserer Pflegefachkräfte. In dieser Woche sollte es ganz bewusst einmal um die Wünsche und Interessen der Mütter gehen. Wir stellten ein buntes Programm zusammen und hofften inständig, dass wir damit den Geschmack dieser verschiedenen Frauen trafen ...

... Ob es den Müttern gefallen hat? Wer könnte diese Frage wohl besser beantworten als sie selbst? Die Mütter waren so nett uns einen Erfahrungsbericht über die Woche zu schreiben:

Wir waren mit unseren Kindern, vom 7. bis 13. März 2016, zur ersten „Mütterwoche“, die hier im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz, zum ersten Mal angeboten wurde. Und ... wir waren alle von dem weit gefächerten Angebot begeistert.

Es wurden viele verschiedene Dinge angeboten, wie z. B. Aromatherapie-/pflege, Schnupper-Yoga und zum Abschluss ein Foto-shooting, so dass alle Interessen abgedeckt wurden. Die Teilnahme war auf freiwilliger Basis, so dass man immer die Gelegenheit hatte sich in die eigenen vier Wänden zurück zu ziehen.

Die für uns zum Teil erst ungewohnte, komplette Versorgung unserer Kinder, vom sehr gut geschultem und erfahreinem Personal, sowohl in der Pflege, in medizinischer Hinsicht bis hin zur

weiteren Betreuung, hat einen als Mutter entspannt und die Möglichkeit gegeben, die eigene Freizeit zu gestalten.

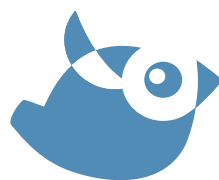
Auch wurden viele persönliche Gespräche angeboten und geführt ... Es war für alle Sorgen und Gedanken ein offenes Ohr da. Dieses tolle Gesamtpaket hat dazu geführt, dass sich Eltern und Kinder sehr wohl gefühlt haben, neue Kontakte geknüpft wurden und gerne wiederkommen werden.

Wir bedanken uns hiermit beim gesamten Team für die schöne Zeit!!!

Und wir bedanken uns bei Euch, dafür das Ihr seid, wie Ihr seid. Schön, dass es Euch gibt!

PS: Für alle Väter die jetzt denken: „Und was ist mit mir?“ Auf Sie freuen wir uns ganz besonders an unserem 1. Väterwochenende vom 1.7 bis 3.7. Also schnell anmelden ...

Nadine Gerdes und die „Mädels“



Weisst du noch, wie es war, vor einem Jahr??

Für uns alle war es etwas ganz Neues, ganz Besonderes – arbeiten im Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz. Was erwartet uns, welche Familien und Kinder, wie wird es sein mit so vielen neuen Kollegen als Team zusammen zu arbeiten? Die Vorbereitungen auf den 27.3.15 haben wir schon zusammen gemeistert ... putzen, aufräumen, umräumen, wo kommt was in welches Zimmer in welche Schränke? Am Morgen des 27.03.15 war die Aufregung groß! Was erwartet uns ab 14.30Uhr, wenn die Kinder mit ihren Familien zu uns kommen? Wir waren so stolz dabei zu sein, am ersten Tag um die ersten Familien zu empfangen. Aber auch etwas Angst war dabei – mag mich das Kind, komme ich mit den Eltern, Geschwistern, Angehörigen zurecht, kenne ich die Hilfsmittel und Medikamente, was passiert wenn ich etwas nicht weiß? Die ersten Familien trafen ein – was ein Glück- unsere lächelnden Gesichter wurden erwidert, unsere Aufregung war gar nicht schlimm und die Familien wirkten genau-

so aufgeregt wie wir. Es war einfach überwältigend, wie viel Vertrauen uns die Eltern jetzt schon schenkten. Fast alle Familien waren da, nur eine fehlte noch – da kam der Anruf, sie hatten sich verfahren. Da war sie wieder, die Aufregung und freudige Erwartung auf den ersten Besuch bei uns. Die Aufnahme und das erste Kennenlernen verliefen für uns alle gut, die Freude besiegte die Aufregung, schon bald war das Haus mit Leben gefüllt – es war ein großartiges Gefühl. Natürlich lief am ersten Tag noch nicht alles glatt, jedoch hat dies keine der Familien gestört, nein – sie hatten sogar Lösungsvorschläge für uns. Es war eine lustige und harmonische Runde, die an diesem Abend beisammen saß. Und auch nach einem Jahr ist die Aufregung, wenn neue Familien zu uns kommen, noch genauso groß wie am ersten Tag, und über bereits bekannte Familien freuen wir uns bei jedem Aufenthalt wie beim ersten Mal!

Maren Jovy und Sandra Kalthoff





“Happy Birthday to you, happy birthday to you, happy birthday liebes Kinderhospiz“ ...

... schallte es am Sonntag den 27.03.2016 durch unser Haus. 1 Jahr, 365 Tage und ungefähr 8760 Stunden ist es nun her, dass die ersten Familien in unser Haus eingezogen sind. Als wäre das nicht schon genug Grund es richtig krachen zu lassen, ist in diesem Jahr auch noch der Ostersonntag auf unseren 1. Geburtstag gefallen.

Wir hatten somit doppelten Grund zu feiern. Eine Oster-Geburtstagsparty sozusagen. Auch Verena hatte von dem doppelten Grund zu feiern gehört und nutzte den Morgen um sich ein tagesaktuelles Accessoire zu erstellen. Eine Krone verziert mit lauter Einsen, dazu zwei Osterhasenohren die aus der Krone herauschauten. Begeistert von dieser tollen Idee, die das Tagesmotto so perfekt zusammenfasste, starteten wir voller Vorfreude in unseren Oster-Geburtstagstag.

Begonnen hat der Tag mit einem leckeren und reichhaltigen Frühstück. Natürlich hat es sich auch der Osterhase nicht nehmen lassen, kleine Geschenke auf dem Frühstückstisch zu hinterlassen. Da wir in sehr engem Austausch mit dem Osterhasen stehen, konnte dieser die Vorlieben und Interessen unserer Kinder super berücksichtigen, so dass jedes Geschenk ein voller Erfolg war. Ein Hühnerbuch für den Hühnerliebhaber, Unterwasserlampen für die Badenixen und Bibi und Tina-accessoires für den größten Fan landeten neben dem dicken Schokohasen im Osterkörbchen.

Gut gesättigt versammelten wir uns anschließend im Wohnzimmer, um gemeinsam mit unserer Seelsorgerin Frau Bukowski einen Wortgottesdienst zu halten. Wir feierten die Auferstehung Jesu und sangen gemeinsam zu den Gitarrenklängen von Herrn Bukowski. Auch in diesem Rahmen ließen wir das erste Jahr des Kinder- und Jugendhospizes Revue passieren. Viel haben wir in dem vergangen Jahr miteinander gelacht, tolle

Momente miteinander verbracht und vor allem unglaublich starke Familien kennengelernt. Auch haben wir miteinander geweint, Kinder und Familien in schweren Zeiten begleitet und gemeinsam getrauert.

Voller Dankbarkeit für diese wertvollen Erinnerungen an das vergangene Jahr folgte noch vor dem Mittagessen das nächste Highlight. Eine große Geburtstagstorte mit dem Burgholzlogo stand zum Anschneiden und Schlemmen bereit. Die Torte hat uns so gut geschmeckt, dass der ein oder andere den Gürtel etwas lockerer schnallte und gerne noch ein zweites Stück verdrückte. (Zu diesem Zeitpunkt konnte ja keiner wissen, dass am Nachmittag noch eine weitere sehr gut aussehende Torte einer lieben Mama dazukommen würde.)

Nach dem Mittagessen hieß es schließlich raus an die frische Luft und etwas Bewegung, damit auch nach dem Aufenthalt die Hosen im Schrank noch passen. Diese Sorge erwies sich als durchaus berechtigt, denn wie sich herausstellte hatte der Osterhase in unserer Abwesenheit noch ein paar dicke, dicke Schokoostereier im Haus versteckt. Da sich unsere Gäste als wahre Profis im Eiersuchen herausstellten, blieb kein Versteck unentdeckt. Das lag sicherlich auch daran, dass sich die Kinder untereinander super unterstützt haben. Die „Großen“ suchten in den höher gelegenen Verstecken, die „Kleinen“ krabbelten in die Ecken und unter die Stühle, um auch wirklich nichts zu übersehen. Zufrieden über die erfolgreiche Suche, wurden am Nachmittag gemeinsame Spiele gespielt und die Ostergeschenke ausprobiert.

Einige geplünderte Osterkörbchen, zwei Torten, ein Kuchen und andere Leckereien später endetet unser Geburtstags-Ostertag mit kugelrunden, aber glücklichen und zufriedenen Gästen und Mitarbeitern.

Vorgestellt: **Anja Wollinger** Ehrenamtskoordinatorin



Mein Name ist Anja Wollinger, ich bin 39 Jahre alt und arbeite seit Februar 2016 als Ehrenamtskoordinatorin im Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz. Sehr gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen und Ihnen von meinem Aufgabenbereich berichten.

Ich bin ausgebildete Kinderkrankenschwester und habe als solche in verschiedenen Bereichen sowie Ländern gearbeitet. Unter anderem für 6 Monate in einem Sozialprojekt in Indien und in einer Schule in den USA für Kinder mit körperlichem sowie geistigem Handicap. Nach der Geburt unserer Kinder habe ich mich in den ersten Jahren intensiv um die Betreuung und Erziehung gekümmert. Es war und ist mir sehr wichtig viel Zeit in der Familie zu verbringen.

Nach einer Ausbildung zur Familien- und Eheberaterin in Italien habe ich für 6,5 Jahre die Ehrenamtskoordination für Familien im Fokolarbewegung e.V. übernommen. Meine Aufgaben umfassten das Begleiten von ehrenamtlichen Mitarbeitern, Organisation und Koordination verschiedener Veranstaltungen, sowie Mitwirkung in unterschiedlichsten Gremien. 2014 habe ich mich als ehrenamtliche Hospizbegleiterin ausbilden lassen und seitdem 3 Familien begleiten dürfen. Zeitgleich habe ich eine Ausbildung als Clown-, Improvisations- und Pantomimentheater begonnen, welche ich nun abgeschlossen habe.

Das Ehrenamt ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Ich bin und war immer ehrenamtlich im kirchlichen Bereich aktiv. Für mich wurde aus dem Schenken von Zeit und Talenten meist ein tiefes beschenkt werden. Auch der gemeinsame Weg mit Personen, die mich in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit begleiten, wurden für mich wichtig. So freue ich mich sehr über meine neue Aufgabe, selbst ehrenamtliche Hospizbegleiter in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und gemeinsame Wege zu gehen. Zudem ist mir die Aus- und Weiterbildung unserer ehrenamtlich tätigen Personen anvertraut. Außerdem sehe ich mich als Bindeglied zwischen Hauptamtlichen- und Ehrenamtlichen Mitarbeitern im Hospiz Burgholz.

Die Hospizarbeit war für mich schon während der Ausbildung zur Kinderkrankenschwester ein Bereich der mich angezogen hat, ohne genau zu wissen warum. Durch Grenzerfahrungen im nahen Umfeld und aus eigener Erfahrung weiß ich wie wichtig es ist gute Begleiter zur Seite zu haben. So wurde ein Leitspruch von mir: „Bleibe dort stehen, wo andere gehen“. Die Kraft für dieses Bleiben finde ich immer wieder in meinem Glauben und in dem tiefen Vertrauen auf Gottes Liebe für seine Kinder. Und ganz in diesem Sinne stelle ich mich in diese neue Aufgabe und freue mich auf den gemeinsamen Weg mit allen Menschen, die im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz ein- und ausgehen. Über Anregungen bin ich sehr dankbar und ich freue mich sehr auf offene Gespräche.

Das erste Frühlingsfest

Am 19.03.2016 feierten wir unser erstes Frühlingsfest für unsere Familien. Zahlreiche Familien hatten sich angemeldet und wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen.

Nach dem Eintritt ins Haus ging es sofort zum **Familienfotoshooting**. Eingerahmt von Blumenwiese und blauem Himmel ließ sich zumindest ein bisschen Frühling erspüren, hatte es das Wetter an diesem Tag doch noch nicht so frühlinghaft mit uns gemeint.

Nachdem sich die Familien eingefunden hatten, an den Tischen ins Plaudern gekommen und begrüßt worden waren, machte eine



Stabpuppen-spiel-Gruppe

den Auftakt und unterhielt bei Kaffee und Kuchen mit einer Aufführung des Regenbogenfisches, welche gesanglich begleitet wurde. Gespannt verfolgten alle Gäste die Aufführung, die Kinder auf dem Boden sitzend, die Eltern knubbelten sich dahinter.

Anschließend war Zeit die weiteren Aktionen im Haus zu entdecken. Für diejenigen, die sich gerne kreativ austoben wollten, luden Stationen zum **Eier bemalen**, **Frühlingsbild gestalten**, **Origami-Knoten-Vögel** basteln oder zur **Herstellung eines eigens kreierte Button** ein.

Darüber hinaus gab es, durch zwei angehende Erzieherinnen des Berufskollegs Bleibergquelle Velbert, das Angebot zum **Kinderschminken**, wobei sich die Tattoofarbe als ein besonderes Highlight erwies, welches nicht nur die Kinder, sondern auch so manchen Erwachsenen begeisterte.

Im Aktionsraum warteten ein großes **Vier-Gewinnt** und **Wurfspele** auf die neugierigen Gäste. Sabine Rachtl, unsere Musiktherapeutin, stellte einige ihrer zahlreichen Instrumente aus ihrem Repertoire vor und gab Möglichkeit dazu diese kennenzulernen und auszuprobieren. Etwas ruhiger ging es im Snoezelenraum zu, als „**Ort der Stille**“ fand sich hier ein Raum für einen Moment der Ruhe und Entspannung.

Nachdem die Stationen etwas erkundet worden waren, kündigte sich der nächste Programmpunkt an. Während des Kaffeetrinkens waren kleine Herzen aus Pappe verteilt worden auf denen die Familien Wünsche oder Gedanken festhalten konnten. Diese wurden an viele rote, weiße und grüne Heliumluftballons gebunden. Die **zahlreiche Ballons** stiegen nach dem Startsignal von der Terrasse Richtung Himmel. Viele schauten

ihnen nach, bis sie in der Ferne nicht mehr zu sehen waren.

Anschließend bestand nochmal etwas Zeit, um die Stationen aus-



zuprobieren, die bisher noch nicht besucht wurden, bis der Geruch von **frisch gekochter Suppe** das Abendessen ankündigte, welches eine Gelegenheit zum gemeinsamen Ausklang des Tages bot.

Der Nachmittag war für die Familien eine willkommene Gelegenheit auch einmal außerhalb eines Aufenthaltes hier im Haus zu sein und mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen.

Ein **Gemeinschaftsbild**, bei dem jeder einem großen, noch kahlen Baum auf einer Leinwand durch seinen Fingerabdruck ein Blatt schenken konnte, dient als eine schöne Erinnerung an diesen Tag und die gemeinsamen Stunden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den fleißigen Helfern und freuen uns über die zahlreichen Gäste sowie in Zukunft über viele weitere Feste in unserem Haus.



Rabea Weisemann



„Gemeinsam“...

im Kinder- und Jugendhospiz – was ist das überhaupt?

Wenn ich das Wort „gemeinsam“ höre, fällt mir als Erstes Gemeinschaft ein und das bedeutet für mich, in einer Gruppe von Menschen zu sein, die dem Einzelnen Sicherheit und Schutz bietet.

Mit den Menschen in der Gruppe verbringt man Zeit und verfolgt gleiche Interessen und Ziele, die man gemeinsam leichter erreicht als allein. So eine Gruppe hat auch, wie z.B. die Gemeinschaft unseres Kinder- und Jugendhospizes, ein gemeinsames Schicksal.

Einsam zu sein gehört ebenfalls zu „Gemeinsam“. Man war ein Teil einer Gemeinschaft und hat diese aufgrund unterschiedlichster Gründe verlassen oder verlassen müssen. Oder man ist einsam und will gerne Teil einer Gemeinschaft sein. Einsamkeit kann man nur erleben, weil wir als Menschen normalerweise in Gemeinschaft leben.

Bei uns ist man nicht einsam, wenn man es nicht sein will. Das Kinder- und Jugendhospiz ist kein Ort für Einzelkämpfer, sondern ein Ort, an dem die Gemeinschaft zählt. Wir alle repräsentieren das Kinder- und Jugendhospiz und sind gemeinsam für die erkrankten Kinder und Jugendlichen und ihre Familien da. Und das nicht nur in der Zeit, die wir gemeinsam in unserem Haus verbringen.

Was aber macht eine Gemeinschaft aus? Man hält zusammen, unterstützt den Anderen, schenkt dem Anderen von seiner Zeit und geht ein Stück des Lebensweges zusammen, d.h. wir haben auch ein gemeinsames Ziel.

Wir verbringen bei uns viel Zeit in der Gemeinschaft: sei es bei den Mahlzeiten, die wir alle gemeinsam einnehmen, sei es bei den Dingen, die wir gemeinsam tun. So haben wir gemeinsame Erlebnisse, Momente oder Erinnerungen, die uns keiner mehr nehmen kann. Und bei uns ist auch immer Zeit und Raum, um gemeinsam zu lachen und zu weinen.

Dies alles ist nur in einer starken Gemeinschaft möglich.

Till Ebding

**Bitte
vormerken!**

Kennenlern-Nachmittag
16. April '16

2. Familientag
18. Juni '16

Geschwisterfest
14. Mai '16



Impressum

Herausgeber: Bergisches Kinder- und Jugendhospiz Burgholz

Zur Kaisereiche 105, 42349 Wuppertal

Telefon: 0202 695577-0

E-Mail: info@kinderhospiz-burgholz.de

Internet: www.kinderhospiz-burgholz.de

Redaktion: Merle Fells, Kerstin Wülfing

Spendenkonto

der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land

Stadtsparkasse Wuppertal

IBAN DE 4233 0500 0000 0097 9997

BIC WUPSDE33XXX